

## Medienmitteilung

01.02.2019

## **Das Kantonsspital Baselland etabliert «CREATE» – ein innovatives Konzept für die Forschung in der personalisierten Gesundheitsversorgung und wird mit nationalen Förderungsgeldern unterstützt.**

**Unter der Leitung von Prof. Dr. med. Jörg Leuppi, Chefarzt der Medizinischen Universitätsklinik am Kantonsspital Baselland, hat ein Forscher-Team aus verschiedenen Schweizer Kantonsspitalern und IT-Spezialisten eine Software zum institutionsübergreifenden Datenaustausch konzipiert, die in den nächsten drei Jahren weiter entwickelt wird.**

Mathematische und computergestützte Methoden ermöglichen in der medizinischen Forschung die Analyse unbegrenzter Mengen an individuellen Patientendaten. Diese Entwicklung förderte in den letzten Jahren Ansätze einer personalisierten Diagnose und Behandlung von Krankheiten. Die Forscher-Teams stiessen jedoch auf das Hindernis, dass die klinischen Daten verschiedener Abteilungen, wie z.B. Arztberichte, bildgebende Auswertungen oder Laboranalysen, nicht in ein gemeinsames Format zusammengeführt werden konnten. Auch hat sich die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Krankenhäusern, Kliniken und Instituten als äusserst kompliziert erwiesen.

Gemeinsam mit IT-Spezialisten der Iterata AG hat das Forscher-Team aus den Kantonsspitalern Baselland, Aarau, und St. Gallen sowie dem Ente Ospedaliero Cantonale in Bellinzona eine Software entwickelt, die den anonymisierten Datenaustausch unter verschiedenen Organisationen und Systemen vereinfacht. Obwohl die Daten an ihrem Ursprungsort gespeichert bleiben, können die angebotenen Forschungs-Teams mittels einfacher Suchvorgänge jederzeit darauf zugreifen. Dank dieses vereinfachten Verfahrens steht der Forschung eine grosse Datenmenge zur Verfügung, die institutionsübergreifend ausgewertet werden kann und die Erforschung von Krankheiten fördert.

Das Forscher-Team erhielt für dieses innovative Projekt von der SPHN (Swiss Personalized Health Network) Fördergelder. SPHN ist eine nationale Initiative, welche die Entwicklung der personalisierten Medizin und Gesundheitsversorgung in der Schweiz unterstützt. Sie fördert Projekte, welche die Forschung auf dem Gebiet des gesundheitsbezogenen Datenaustauschs vorantreiben. Gesamtschweizerisch wurden 38 Projekte eingereicht, wovon jeweils fünf für die Kategorie «führende Projekte» und «infrastrukturelle Entwicklungsprojekte» ausgewählt wurden, darunter auch das Projekt «CREATE». Mittels der Fördergelder können die Weiterentwicklung und die Implementierung der Software in den nächsten drei Jahren vorangetrieben werden.

<https://www.sphn.ch/de/projekte/driver-projects.html>

## Auskünfte:

Prof. Dr. med. Jörg Leuppi

Chefarzt Medizinische Universitätsklinik

Tel.: 061 925 21 80, [kommunikation@ksbl.ch](mailto:kommunikation@ksbl.ch)

## Forschung in der Medizinischen Universitätsklinik am Kantonsspital Baselland (KSBL)

Eine der Aufgaben einer Universitätsklinik ist es, die Behandlung von Patientinnen und Patienten durch die Resultate klinischer Forschung zu verbessern. Das Forschungs-Team führt epidemiologische und klinische Studien durch. Das interdisziplinäre Forschungsteam besteht aus Fachärzten der Inneren Medizin, aus Assistenzärzten, Pflegefachfrauen (Study Nurses) und Studierenden der Medizin, der Pharmazie und der Sportwissenschaften, welche sich im Rahmen ihrer Master- und Doktorarbeiten mit Fragestellungen befassen.

## Titel der vorliegenden Forschungsarbeit

### «CREATE PRIMA»

Clinical Research from multi-modality big data sources without proprietary interfaces in a multicenter approach

**Autor:** Prof. Dr. med. Jörg Leuppi, Kantonsspital Baselland (KSBL)

### Co-Autoren:

PD Dr. med. Thomas Dieterle, KSBL

PD Dr. med. Gregor Leibundgut, KSBL

PD Dr. med. Anne B. Leuppi-Taegtmeyer, KSBL und Universitätsspital Basel

Dr. sc. Stefanie Brighenti-Zogg, KSBL

Dr. phil. Claudia Gregoriano, KSBL

Prof. Dr. med. Paul Hasler, Kantonsspital Aarau

PD Dr. med. Angelika Hammerer-Lercher, Kantonsspital Aarau

Prof. Dr. med. Michael Brändle, Kantonsspital St. Gallen

Prof. Dr. med. Luca Gabutti, Ente Ospedaliero Cantonale

Projekt-Partner Iterata AG (Gränichen) vertreten durch Stefan Hubeli und Dr. Alexander Souza